



Die Deutung des Familienwappens der Familie Kundert

Die Schildfigur zeigt in Silber einen sogenannten "Katzenriegel". Das Wappen zeigt einen jungen Mann, der mit einem schwarz-grauen Mantel und einem schwarz-silbernen Hut bekleidet ist und die Schildfigur (den Katzenriegel) in der rechten Hand hält.

Früher sollten solche Schildfiguren auf Besonderheiten und Unterscheidungsmerkmale der Familien hinweisen (z.B. Hausmarken, Berufsbezeichnungen etc.). Was es mit diesem von den Kundert verwendeten "Katzenriegel" auf sich hat bzw. welche Bedeutung er haben soll, ist noch nicht untersucht worden.

Der Familienname Kundert ist abgeleitet von dem althochdeutschen Vornamen Chuonradt, gleichbedeutend mit Konrad.

Der Begriff "Katzenriegel" hat nach dem Schweizer Idiotikon folgende Bedeutung:
Strebkatzenziehen, niederdeutsch *Strewkattentrecken*, auch *Luderziehen*, **Katzenriegel**, *Auchenomachia*, war ein spätmittelalterliches Machtspiel, das im 15. und 16. Jahrhundert in ganz Deutschland, aber auch in der Schweiz verbreitet war. Bei dem Spiel wurden die Köpfe der beiden sich gegenüber knienden Kontrahenten durch Seile oder Stoffstreifen um die jeweiligen Hälse verbunden. Ziel des Spiels war es, den Kopf des Gegners über das zwischen ihnen brennende Feuer zu ziehen. In weniger archaischen Varianten gewann derjenige, der es schaffte, den Gegner drei Ellen weit in seine Richtung zu ziehen. Das Spiel wurde *Streb(e)kat* ziehen genannt, weil sich die Kontrahenten wie zappelnde, sich wehrende Katzen gegenüberstießen. Das Spiel gilt als Vorläufer des Seilziehens. Doch während es beim Seilziehen ausschließlich um Kraft, Körpergewicht und Technik im Sinne des modernen Sports geht, ist das mittelalterliche Element des Zufalls beim Luderspiel (= ein Schweinedarm, meist mit Kot gefüllt) noch vorhanden, denn

der Darm kann reißen und so die Kontrahenten (und die umstehenden Zuschauer) mit Kot bespritzen.

Obwohl die Textilindustrie im Glarnerland weit verbreitet war, ist kaum anzunehmen, dass sich das Symbol des "Katzenstriegels" auf die Verarbeitung (Kämmen) von Textilien bezieht. Es ist vielmehr zu vermuten, dass es sich um einen Hinweis auf dieses mittelalterliche Spiel oder auf die damit verbundene symbolische Ableitung handelt. Denn in der Reformationszeit wurde das "Katzenstriegel"-Spiel zu einem Symbol für die Konflikte der Zeit. Es könnte durchaus sein, dass damit das Bestreben der Familie zur Zeit der Reformation symbolisiert werden soll, sich vom alten Glauben ab- und dem neuen Glauben zuzuwenden.

Im 18. Jahrhundert herrschte eine negative Konnotation des Begriffs vor; "Strebkatz" wurde auch auf widerspenstige Frauen angewendet, meist in einem kriminellen Kontext. Es ist jedoch kaum anzunehmen, dass dies hier eine Bedeutung hat.



The interpretation of the family coat of arms of the Kundert family

The official blazon of the commonly used Kundert family crest which one can find in the Wappenbuch des Landes Glarus is the following:

The shield figure shows a so-called „Katzensriegel“ (cat harrow) in silver. The crest shows a young man dressed in a black and grey cloak and a black and silver hat, holding the shield figure (the cat's harrow) in his right hand.

In former times, such shield figures were intended to indicate peculiarities and distinguishing features of the families (e.g. house brands, occupational indications, etc). I can't explain what this „Katzensriegel“ used by the Kundert is all about respectively what the meaning should be and I can't find any specific reference to it anywhere.

The family name Kundert is derived from the Old High German first name Chuonradt, synonymous with Konrad.

The term "Katzensriegel" has the following meaning according to the Swiss Idiotikon (dictionary of terms) / English translation by me:

Strebkatzenziehen, Low German *Strewkattentrecken*, also *Luderziehen*, ***Katzensriegel***, *Auchenomachia*, was a late medieval power game that was widespread in the 15th and 16th centuries throughout Germany, but also in Switzerland. In the game, the heads of the two opponents kneeling opposite each other were connected by ropes or strips of cloth around the respective necks. The object of the game was to pull the opponent's head over the fire burning between them. In less archaic variants, the winner was the one who managed to pull the opponent three cubits in his direction. The game was called the "*Streb(e)kat ziehen*", because the opponents sat opposite each other like struggling, resisting cats. The game is considered the precursor of tug-of-war. However, while tug-of-war is solely about strength, body weight and technique in the sense of modern sport, the medieval element of chance is still present in the game of *Luder* (= a

pig's intestine, usually filled with excrement), because the intestine can tear and thus splash the competitors (and the nearby spectators) with excrement.

Although the textile industry was widespread in Glarus, we do not believe that the symbol of the „*Katzenstriege*!“ refers to the processing of textiles. One rather suspect that it is a reference to this medieval game or to the symbolic derivation associated with it. In the Reformation period, the „*Katzenstriege*!“-game became a symbol for the conflicts of the time. It could very well be that this is meant to symbolise the family's efforts at the time of Reformation to move away from the old faith and towards the new faith.

In the 18th century, a negative connotation of the term prevailed; "*Strebkatz*" was also applied to unruly women, usually in a criminal context. However, we do not believe that this has any meaning here.